

Konzeption Leistungssportförderung

A Präambel

Die Konzeption zur Leistungssportförderung des Hessischen Schachverbandes (HSV) basiert auf Vorgaben des Deutschen Sportbundes und Vorlagen des Deutschen Schachbundes (Konzeption zur Leistungssportförderung im Deutschen Schachbund) und ist mit diesen abgestimmt.

Nachfolgende Ausführungen beinhalten die Leitlinien und Maßnahmen auf Landesebene, soweit es in die Zuständigkeit des Hessischen Schachverbandes fällt, und skizziert die Leistungssportförderung auf Bezirks-, Kreis- und Vereinsebene. Schwerpunkt ist die direkte Förderung der zu fördernden Landeskaderspieler. Die Konzeption beinhaltet nicht die Trainingsinhalte bzw. die Trainer- und Übungsleiterausbildung. Diese sind in gesonderten Konzepten und im Strukturplan enthalten.

Eine erfolgreiche Leistungssportförderung bedingt eine enge Zusammenarbeit zwischen Landes-, Bezirks-, Kreis- und Vereinsebene.

Dabei fühlt sich der Hessische Schachverband verpflichtet, den „Ehrenkodex der Trainerinnen und Trainer“ im Sport (Anti-Doping, Ethik, Moral; siehe DSpB-Broschüre Frankfurt/M., 1998) auf allen Ebenen einzuhalten und Geltung zu verschaffen.

B. Allgemeine Regelungen

B 1. Zielsetzungen auf Landesebene

Die Leistungssportförderung soll

- in enger Verbindung mit den Eltern, Bezirken, Kreisen sowie Vereinen und Schulschachgruppen durch Talentfindung und Talentsichtung begabte Spieler erfassen und durch systematisches Training ihre Spielstärke so steigern, dass die begabtesten Jugendlichen in einen Landeskader (Förder-Kader, DI-D4-Kader) aufgenommen werden können
- die Spielstärke der Landeskader-Spieler so verbessern, dass sie in einen höheren Landeskader aufgenommen werden können
- besonders begabte, entwicklungsfähige Nachwuchsspieler in ihrer Spielstärke so anheben, dass sie in naher Zukunft in den D/C-Kader (bzw. C-Kader) aufgenommen werden können
- die spielstärksten Nachwuchsspieler (D/C-Kader, C-Kader) in Zusammenarbeit mit dem DSB so fördern, dass sie in einen höheren DSB-Kader aufgenommen werden können

B 2. Zuständigkeiten auf Landesebene

Für die Leistungssportförderung im Hessischen Schachverband ist die Kommission Leistungssport des HSV zuständig. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

- Leistungssportreferent des HSV (als Vorsitzender)
- Vertreter der Hessischen Schachjugend
- Landestrainer/in des HSV
- Landesnachwuchstrainer/in des HSV
- Referent für Ausbildung des HSV
- Sprecher der Bezirkstrainer (bis auf weiteres nicht besetzt)
- Vertreter des Finanzausschusses
- Personen, die die Kommission zu bestimmten Themenkomplexen hinzuzieht (inkl. Stimmrecht)

Aufgaben der Kommission Leistungssport des HSV:

- Fortschreibung der Leistungssportkonzeption des HSV
- Zusammenarbeit mit dem DSB, Vertretung des Landesverbandes in der Kommission Leistungssport des DSB, Kooperation mit dem Landessportbund Hessen
- Erarbeitung von Kaderkriterien
- Festlegung der Arten der Förderungsmaßnahmen
- Kaderaufstellung (Fördergruppen, Förderkader, DI-D4-Kader, Unterstützung der Bezirke beim Aufbau der Bezirkskader)
- Nominierung von Spielern für
 - a. solche Turniere der Hessischen Auswahlmannschaften, die von der Kommission Leistungssport als geeignete Trainingsmaßnahmen eingestuft werden
 - b. Freiplätze bei Hessischen Einzelmeisterschaften

- Regelmäßige Berichterstattung (Rochade Europa)

Festlegung und Realisierung der konkreten Maßnahmen erfolgt durch

- den Landestrainer in Zusammenarbeit mit den Bezirks- und Vereinstrainern
- den Leistungssportreferent des HSV
- den Landesnachwuchstrainer

B 3. Einsatz der Finanzmittel

Für den Einsatz der Mittel des HSV gelten folgende Grundsätze bezüglich der Finanzierung der Förderungsmaßnahmen:

- der geförderte Spieler trägt grundsätzlich die Kosten seiner Förderungsmaßnahme selbst
- die Mittel des Landesverbandes werden eingesetzt zur Schwerpunktbildung von Förderungsmaßnahmen bei den talentiertesten Spielern
- der Finanzierung von Trainingsmaßnahmen wird gegenüber Turnierzuschüssen der Vorzug gegeben

Leistungssportreferent und Landestrainer erstellen jährlich rechtzeitig einen Finanzplan und legen ihn der Kommission Leistungssport zur Beschlußfassung vor. Daher ist bei der individuellen Trainings- und Wettkampfplanung auch im finanziellen Bereich eine Koordination zwischen Spieler, Eltern, Bezirken, Verein und Landesverband von entscheidender Bedeutung.

B 4. Allgemeine Förderungsvoraussetzungen/ Kader-Kriterien

Allgemeine Kriterien für die Kaderaufnahme sind:

- Leistungsbereitschaft, Teamfähigkeit
- schachliche Leistungsfähigkeit
- Eigeninitiative, individueller Trainingsfleiß, Turnieraktivität
- Akzeptanz der angebotenen Förderungsmaßnahmen des Landesverbandes
- Einhalten einer gesunden und sportgerechten Lebensweise zur Ausschöpfung der individuellen Höchstleistung bei Turnieren und Mannschaftskämpfen
- angemessenes Verhalten und Auftreten bei Meisterschaften und Turnieren

B 5. Fortschreibung der Konzeption

Die Konzeption ist jährlich auf ihre Effektivität zu überprüfen und mindestens alle 2 Jahre fortzuschreiben.

C. Durchführung

C 1. Kader-Struktur

Der Hessische Schachverband fördert mit dieser Konzeption talentierte Kinder und Jugendliche bis zu einem Höchstalter von 18 Jahren. Die Konzeption Leistungssportförderung des Hessischen Schachverbandes gliedert sich in folgende Kader (siehe auch Schaubild Anlage 1): Förder-Gruppen (Bezirks-/Vereinsebene, bis U 10). Erstmalig erkannte Talente, zusammengefaßt in einer Förder-Gruppe aus örtlich zusammenliegenden Vereinen oder einem Großverein

Förder-Kader (Bezirks-/Kreisebene, bis U 10). Erstmalig gesichtete besondere Talente, die eine schnelle Spielstärkeentwicklung erwarten lassen

D1-Kader (Landesebene). U12, U10 und jüngere Spieler, die nach mehr als einem Jahr intensiver Beobachtung als besonders begabte Talente erkannt sind

D2-Kader (Landesebene). U14 und fortgeschrittene jüngere Spieler, die sich als entwicklungsfähige begabte Talente erwiesen haben

D3-Kader (Landesebene). U16 und stärkere jüngere Spieler, deren bisherige Entwicklung eine deutliche Leistungssteigerung erwarten lassen

D4-Kader (Landesebene). U18 und die stärksten jüngeren Spieler des Landesverbandes, die erwarten lassen demnächst in einen DSB-Kader aufgenommen zu werden bzw. die bereits D/C-Kader-Mitglied sind

D/C-Kader (Landes-/DSB-Ebene, Höchst-Aufnahmealter 17 Jahre) Besonders begabte Spieler, die bei weiterer systematischer Förderung die Entwicklung zu einem deutsche Spitzenspieler erwarten lassen. Der D/C-Kader ist ein DSB-Kader, deren Spieler zugl. D4-Kader-Mitglied sind. Förderungsmaßnahmen erfolgen durch den DSB und den Schachverband Musterland in gegenseitiger Abstimmung.

Die Strukturierung der Kader trägt aufbauenden (entsprechend der Leistungsentwicklung) und pyramidenförmigen Charakter mit getrennten Leistungskriterien für männliche und weibliche Spieler.

Die Kadergrößen werden wie folgt festgelegt: Fördergruppe maximal 10 pro Gruppe
Förder-Kader maximal 10 pro Kader

D1-Kader: 14-40* (m), 7-20* (w)

D2-Kader: 9-27* (m), 5-14* (w)

D3-Kader: 6-18* (m), 3-9* (w)

D4-Kader: 4-12* (m), 2-6* (w)

D/C-Kader: 2-fache des C-Kaders, (vom DSB festgelegt)

Die mit * gekennzeichneten Zahlen sind Höchstgrenzen. Die exakte Höchstgrenze legt die Kommission Leistungssport entsprechend seiner Mitgliederzahl und seiner Finanzkraft innerhalb der o. a. Bandbreite fest.

C 2. Phasenablauf der Leistungssportförderung

1. Grundlagenangebot (Schulschach, öffentliche Werbeschachveranstaltungen) durch Vereine und Schulen

2. Talentfindung durch Vereine, Kreise

3. Aufnahme in Fördergruppen durch Vereine, Kreise Grundagentraining 1

4. Talentsichtung durch Kreise, Bezirke, Aufnahme in Förder-Kader Grundagentraining 2

5. Talentsichtung durch Landesverband Aufnahme in D1-D2-Kader

6. fortgeschrittenes Grundagentraining (D1-Kader) durch Landesverband

7. Aufbaustraining, Leistungstraining Stufe 1 (D2-Kader) durch Landesverband

8. Aufnahme in D3-D4-Kader durch Landesverband

9. Leistungstraining Stufe 2 (D3-Kader) durch Landesverband

10. Leistungstraining Stufe 3 (D4-Kader) durch Landesverband

11. Aufnahme in den D/C-Kader durch DSB (Verbleib im D4-Kader) Leistungsstraining Stufe 4

12. Teilnahme an DSB- Trainingsmaßnahmen abgestimmte Förderungsmaßnahmen
DSB/Landesverband

13. Aufnahme in C-Kader (oder höher) des DSB

C 3. Teilkonzeptionen

I. Teilkonzeption Fördergruppe

1. Zuständigkeiten

- Kreis/Verein
- Verantwortlicher für die jeweilige Fördergruppe
- Überwachung durch Bezirk/Landesverband

2. Aufnahmekriterien

- Erstmalig erkannte Talente (bis U 10)

3. Einzelziele

- Erwerb einer ersten DWZ
- Beherrschen der Inhalte des Grundagentrainings 1
- Teilnahme an Bezirks-/Kreismeisterschaften in ihrer Altersgruppe
- Teilnahme am Qualifikationsturnier zur Landesmeisterschaft in ihrer Altersgruppe

4. Maßnahmen zur Leistungssteigerung

- Teilnahme an regionalen Lehrgängen
- Aneignung der Inhalte des Grundagentrainings 1
- Spielen von mindestens 50 Wettkampfpartien
- Kennenlernen der wichtigsten Eröffnungs- und Verteidigungssysteme und Wecken des Verständnisses für die Spezialisierung in der ersten Spielphase
- Anlegen eines individuellen Wettkampfbuches (Registratur und Auswertung aller Partien mit Unterstützung des Trainers)
- Aufstellung eines jährlichen individuellen Trainings- und Wettkampfplanes (ITP)
- Gesunde Lebensweise, einschließlich Ausgleichssport

II. Teilkonzeption Förder-Kader

1. Zuständigkeiten

- Bezirk/Kreis/Landesschachjugend
- Verantwortlicher des jeweiligen Förder-Kaders
- Überwachung durch Landesverband

2. Aufnahmekriterien

- Erstmalig gesichtete besondere Talente, die eine schnelle Spielstärkeentwicklung erwarten lassen (bis U10)
- DWZ vorhanden
- Beherrschen der Inhalte des Grundagentrainings 1
- Teilnahme an Bezirks-/Kreismeisterschaften in ihrer Altersgruppe
- Teilnahme am Qualifikationsturnier zur Landesmeisterschaft in ihrer Altersgruppe

3. Einzelziele

- Erwerb einer aussagekräftigen DWZ
- Erfolge bei Bezirks-/Kreismeisterschaften (Platz 1-3 in ihrer Altersgruppe, bei Start in höheren Altersgruppe muß die Performance besser als die eigene DWZ sein)

- Erfolge bei Landesmeisterschaften (Platz 1-10 in ihrer Altersgruppe, bei Start in höheren Altersgruppe muß die Performance besser als die eigene DWZ sein)
- Beherrschen der Inhalte des Grundlagentrainings 2

4. Maßnahmen zur Leistungssteigerung

- Teilnahme an regionalen Lehrgängen
- Aneignung der Inhalte des Grundlagentrainings 2
- Spielen von mindestens 60 Wettkampfpartien mit Notationspflicht
- Spezialisierung in der Eröffnungsphase
- Spielen von offenen Eröffnungen mit 1.e4!
- Anlegen einer Eröffnungskartei als Nachziehender gegen 1. e4 (z.B. 1. ... e5 oder Sizilianisch)
- Führen eines individuellen Wettkampfbuches (Registratur und Auswertung der Partien mit Unterstützung des Trainers)
- Aufstellung eines jährlichen individuellen Trainings-und Wettkampfplanes (ITP)
- Gesunde Lebensweise, einschließlich Ausgleichssport

III. Teilkonzeption D1-Kader

1. Zuständigkeiten

- Hessischer Schachverband
- Verantwortlicher des D1-Kaders, Landesnachwuchstrainer

2. Aufnahmekriterien

- Besonders begabte Talente (bis U12), Trainerbeurteilung
- Erfolge bei Bezirks-/Kreismeisterschaften (Platz 1-3 in ihrer Altersgruppe, bei Start in höheren Altersgruppe muß die Performance besser als die eigene DWZ sein)
- Erfolge bei Landesmeisterschaften (Platz 1-10 in ihrer Altersgruppe, bei Start in höheren Altersgruppe muß die Performance besser als die eigene DWZ sein)
- Vorhandene aussagekräftige DWZ (Mindest-DWZ: m: 1200; w: 1000)
- Beherrschen der Inhalte des Grundlagentrainings 2

3. Einzelziele

- Erfolge bei Landesmeisterschaften (Platz 1-6 in ihrer Altersgruppe, bei Start in höheren Altersgruppe muß die Performance besser als die eigene DWZ sein)
- Erfolge bei Deutschen Meisterschaften (Performance besser als die eigene DWZ)
- Deutliche Steigerung der DWZ
- Beherrschen der Inhalte des fortgeschrittenen Grundlagentrainings

4. Maßnahmen zur Leistungssteigerung

- Teilnahme an regionalen Lehrgängen
- Aneignung der Inhalte des fortgeschrittenen Grundlagentrainings
- Spielen von mindestens 50-60 Wettkampfpartien mit Notationspflicht
- Spezialisierung in der Eröffnungsphase
- Spielen von offenen Eröffnungen mit 1.e4!
- Anlegen einer Eröffnungskartei als Nachziehender gegen 1. e4 (z.B. 1... e5 oder 1. c5)
- Anlegen einer Eröffnungskartei als Anziehender gegen 1.e5 und 1. ... c5
- Führen des individuellen Wettkampfbuches (Registratur und Auswertung der Partien)
- Aufstellung eines jährlichen individuellen Trainings-und wettkampfplanes (ITP)
- Gesunde Lebensweise, einschließlich Ausgleichsport
- Trainingssoll mindestens 4 Stunden/Woche

IV. Teilkonzeption D2-Kader

1. Zuständigkeiten

- Hessischer Schachverband
- Verantwortlicher des D2-Kaders, Landesnachwuchstrainer

2. Aufnahmekriterien

- Besonders begabte, entwicklungsfähige Talente (bis U14), Trainerbeurteilung
- Erfolge bei Landesmeisterschaften (Platz 1-6 in ihrer Altersgruppe, bei Start in höheren Altersgruppe sollte die Performance besser als die eigene DWZ sein)
- Erfolge bei Deutschen Meisterschaften (Performance besser als die eigene DWZ)
- Vorhandene Mindest-DWZ: m: 1400; w: 1200
- Beherrschen der Inhalte des fortgeschrittenen Grundlagentrainings

3. Einzelziele

- Deutliche Steigerung der DWZ
- Erwerb einer Elo-Halbzahl
- Erfolge bei Landesmeisterschaften (Platz 1-3 in ihrer Altersgruppe, bei Start in höheren Altersgruppe muß die Performance besser als die eigene DWZ sein)
- Erfolge bei Deutschen Meisterschaften (Platz 1-10 in ihrer Altersgruppe, bei Start in höheren Altersgruppe muß die Performance besser als die eigene DWZ) Erfolge bei Einzelturnieren und Mannschaftskämpfen im Erwachsenenbereich (Performance besser als die eigene DWZ)
- Beherrschen der Inhalte des Aufbautrainings und Leistungstrainings Stufe 1
- Turnieraktivitäten (gemäß ITP), gewertet werden nur Einzelturniere und Mannschaftskämpfe, bei denen der DWZ/Elo-Schnitt der Gegner über eigener DWZ liegt

4. Maßnahmen zur Leistungssteigerung

- Teilnahme an regionalen Lehrgängen
- Aneignung der Inhalte des Leistungstrainings Stufe 1
- Spielen von mindestens 60 Wettkampfpartien (Notationspflicht)
- Spezialisierung in der Eröffnungsphase
- Spielen von offenen Eröffnungen mit 1. e4!
- Erweiterung der individuellen Eröffnungskartei als Nachziehender gegen 1. e4 und 1. d4
- Erweiterung der individuellen Eröffnungskartei als Anziehender gegen 1. ...e6; 1. ...c6; 1. ...d5
- Regelmäßiges Führen des individuellen Wettkampfbuches (Registratur und Auswertung der Partien)
- Aufstellung eines jährlichen individuellen Trainings- und Wettkampfplanes (ITP)
- Gesunde Lebensweise, einschließlich Ausgleichssport
- Nutzung des Computers als Trainingsmittel
- Trainingssoll mindestens 8 Stunden/Woche

V. Teilkonzeption D3-Kader

1. Zuständigkeiten

- Hessischer Schachverband
- Verantwortlicher des D3-Kaders, Landesnachwuchstrainer

2. Aufnahmekriterien

- Besonders begabte Spieler deren bisherige Entwicklung eine deutliche Leistungssteigerung

erwarten lassen (bis U16), Trainerbeurteilung

- Vorhandene Elo-Halbzahl
- Vorhandene Mindest-DWZ: m: 1600; w: 1400;
- Erfolge bei Landesmeisterschaften (Platz 1-3 in ihrer Altersgruppe, bei Start in höheren Altersgruppe muß die Performance besser als die eigene DWZ sein)
- Erfolge bei Deutschen Meisterschaften (Platz 1-10, bei Start in höheren Altersgruppe muß die Performance besser als die eigene DWZ sein)
- Internationale Erfolge, z.B. Open (Performance besser als die eigene DWZ)
- Turnieraktivitäten (gemäß ITP), gewertet werden nur Einzelturniere und Mannschaftskämpfe, bei denen der DWZ/Elo-Schnitt der Gegner über eigener DWZ liegt
- Beherrschen der Inhalte des Aufbautrainings und Leistungstrainings Stufe 1

3. Einzelziele

- Erwerb einer Elo-Zahl bzw. (bei jüngeren) einer Elo-Halbzahl
- Steigerung der DWZ
- Erfolge bei Landesmeisterschaften (Platz 1-3 in ihrer Altersgruppe, bei Start in höheren Altersgruppe muß die Performance besser als die eigene DWZ/Elo sein)
- Erfolge bei Deutschen Meisterschaften (Platz 1-6 in ihrer Altersgruppe, bei Start in höheren Altersgruppe muß die Performance besser als die eigene DWZ/Elo sein)
- Internationale Erfolge z.B. Open (Performance besser als die eigene DWZ/Elo)
- Beherrschen der Inhalte des Leistungstrainings Stufe 2
- Turnieraktivitäten (gemäß ITP), gewertet werden nur Einzelturniere und Mannschaftskämpfe, bei denen der DWZ/Elo-Schnitt der Gegner über eigener DWZ/Elo liegt

4. Maßnahmen zur Leistungssteigerung

- Teilnahme am Training in Talentstützpunkten
- Teilnahme an regionalen Lehrgängen
- Aneignung der Inhalte des Leistungstrainings Stufe 2
- Spielen von mindestens 70 Wettkampfpartien (Notationspflicht)
- Erweiterung der individuellen Eröffnungskartei als Nachziehender gegen 1.e4; 1.d4; 1.c4; 1.Sf3;
- Erweiterung der individuellen Eröffnungskartei als Anziehender gegen 1. ...g6; 1. ...Sf6;
- Regelmäßiges Führen des individuellen Wettkampfbuches (Registratur und verstärkte eigenständige Auswertung der Partien)
- Gesunde Lebensweise, einschließlich Ausgleichsport
- Aufstellung eines jährlichen individuellen Trainings- und Wettkampfplanes (ITP)
- Einbeziehung des Computers als Trainingsmittel
- Nutzung des Computers als Sparringspartner
- Trainingssoll mindestens 12 Stunden/Woche

VI. Teilkonzeption D4-Kader

1. Zuständigkeiten

- Hessischer Schachverband
- Verantwortlicher des D4-Kaders, Landestrainer

2. Aufnahmekriterien

- Stärkste, besonders begabte Spieler, die erwarten lassen (Trainerbeurteilung), demnächst in einen DSB-Kader aufgenommen zu werden bzw. die bereits Mitglied im D/C-Kader sind (bis U18, Höchstaufnahmealter 17 Jahre)

- Vorhandene Elo-Zahl bzw. bei jüngeren Spielern Elo-Halbzahl
- Mindest-DWZ: m: 1800; w: 1600;
- Erfolge bei Landesmeisterschaften (Platz 1-3 in ihrer Altersgruppe, bei Start in höheren Altersgruppe muß die Performance besser als die eigene DWZ sein)
- Erfolge bei Deutschen Meisterschaften (Platz 1-6 in ihrer Altersgruppe, bei Start in höheren Altersgruppe muß die Performance besser als die eigene DWZ sein)
- Internationale Erfolge, z.B. Open (Performance besser als die eigene DWZ)
- Beherrschen der Inhalte des Aufbautrainings und Leistungstrainings Stufe 2
- Turnieraktivitäten (gemäß ITP), gewertet werden nur Einzelturniere und Mannschaftskämpfe, bei denen der DWZ/Elo-Schnitt der Gegner über eigener DWZ liegt

3. Einzelziele

- Steigerung der Elo-Zahl bzw. Erwerb einer Elo-Zahl bei jüngeren Spielern
- Steigerung der DWZ
- Nationale Erfolge: Platz 1-2 bei DEM in ihrer Altersgruppe (ab U14 und älter), Platz 1-4 bei DEM in ihrer Altersgruppe (U 12 und jünger)
- Internationale Erfolge: z.B. bei Open (Performance besser als die eigene DWZ)
- Beherrschen der Inhalte des Aufbautrainings und Leistungstrainings Stufe 3
- Turnieraktivitäten (gemäß ITP), gewertet werden nur Einzelturniere und Mannschaftskämpfe, bei denen der DWZ/Elo-Schnitt der Gegner über eigener DWZ liegt

4. Maßnahmen zur Leistungssteigerung

- Teilnahme am Training in Landesstützpunkten (Landesleistungszentren)
- Einzeltraining für die talentiertesten Nachwuchsspieler
- Aneignung der Inhalte des Leistungstrainings Stufe 3
- Spielen von mindestens 80 Wettkampfpartien
- Erweiterung der individuellen Eröffnungskartei als Nachziehender gegen alle sinnvollen Eröffnungszüge von Weiß
- Erweiterung der individuellen Eröffnungskartei als Anziehender gegen alle sinnvollen Verteidigungen von Schwarz
- Regelmäßiges Führen des individuellen Wettkampfbuches (Registratur und eigenständige Auswertung der Partien)
- Gesunde Lebensweise, einschließlich Ausgleichssport
- Aufstellung eines jährlichen individuellen Trainings- und Wettkampfplanes (ITP)
- Einbeziehen des Computers als Trainingsmittel
- Nutzung des Computers als Sparringspartner
- Nutzung von elektronischen Datenbanken (ChessBase)
- Training von mindestens 15 Stunden/Woche

VI. Teilkonzeption D/C-Kader

1. Zuständigkeiten

- Deutscher Schachbund
- Bundesnachwuchstrainer
- Hessischer Schachverband
- Verantwortlicher des D4-Kaders, Landestrainer

2. Aufnahmekriterien

- Besonders begabte Spieler, die erwarten lassen, dass sie sich bei weiterer systematischer

Förderung zu einem deutschen Spitzenspieler entwickeln

- Höchstaufnahmearter 17 Jahre
- Nationale Erfolge: Platz 1-2 bei DEM in ihrer Altersgruppe (älter als U12); Platz 1-4 bei DEM in ihrer Altersgruppe (U 12 und jünger)
- Internationale Erfolge: z. B. bei Open (Performance besser als die eigene DWZ)
- Mindest-DWZ: m: 2100; w: 1900; Mindest-Elo: m: 2200 w: 2000
- Beherrschen der Inhalte des Leistungstrainings Stufe 3
- Turnieraktivitäten, gewertet werden nur Einzelturniere und Mannschaftskämpfe, bei denen der DWZ/Elo-Schnitt der Gegner über eigener DWZ liegt

3. Einzelziele

- Steigerung der Elo-Zahl auf m: 2350 ; w 2150 mit dem Ziel Aufnahme in den C-Kader des DSB
- Erfolge auf internationalen Normenturnieren (Steigerung der Elo-Zahl und Erringung von IM-Normen)
- Erfolgreiche Teilnahme an EM/WM der Jugend

4. Maßnahmen zur Leistungssteigerung

- Teilnahme an Lehrgängen des DSB
- Teilnahme am Training in Landesstützpunkten (Landesleistungszentren)
- Einzeltraining für die talentiertesten Nachwuchsspieler
- Aktive Beherrschung der Inhalte des Leistungstrainings Stufe 3 und Umsetzung in der Spielpraxis
- Spielen von mindestens 90 Wettkampfpartien
- Wissenschaftliches Selbststudium und Selbsttraining (wöchentlich 15-20 Stunden)
- Ständige Aktualisierung des individuellen Eröffnungsrepertoires als An- und Nachziehender durch Auswertung der internationalen Fachliteratur
- Schöpferische Suche nach Neuerungen in eigenen Varianten
- Regelmäßiges Führen des individuellen Wettkampfbuches (Nachweis über Leistungssteigerung)
- Aufstellung eines jährlichen, individuellen Trainings- und Wettkampfplanes (ITP)
- Gesunde Lebensweise, einschließlich Ausgleichssport, evtl. psychoregulative Verfahren wie autogenes Training, Musikrelaxation, usw.
- Nutzung des Computers als Sparringspartner
- Nutzung von elektronischen Datenbanken (ChessBase) und Partien aus dem Internet (z.B. TWIC)

Anhang

J.1.1. Anlage 1 Kaderstruktur

D/C-Kader (DSB und Landesverband)

D4-Kader (Landesverband)

D3-Kader (Landesverband)

D2-Kader (Landesverband)

D1-Kader (Landesverband)

Förder-Kader (Bezirke, Kreise)

Förder Gruppen (Vereine, Kreise), Kooperation mit Schule und Verein

J.1.2. Muster „Individueller Trainingsplan“

Individueller Jahrestrainingsplan:

Name, Vorname; Geburtstag; Verein; Schule; DWZ/ELO; Trainer/ÜL:

Leistungsziele:

Aufgaben für Bildung/Erziehung:

Eröffnung:

Mittelspiel:

Endspiele:

Ausgleichssport/Fitneß

Wettkämpfe/Turniere

Belastungsnorm (Anzahl der Partien)

- Mannschaftskämpfe:

- Turnierpartien:

- insgesamt:

Lehrgänge:

Ferien/Urlaub:

Kontrolle des Erfolges:

Eltern

Bemerkungen: